

Mitteilungsblatt 1/2024

**Generalversammlung 2024 /
Besuch des Gartens von C. G. Jung
und des Küssnachter Horns / Besuch
privater und öffentlicher Gärten in
Schaffhausen / Agenda /
Ansichtskarte: Der erste botanische
Garten im Stadtpark von St. Gallen**

Editorial

Liebe Mitglieder der SGGK,

Nun kommt also doch noch eine Generalversammlung in St. Gallen zu Stande, nachdem die Einladung vor ein paar Jahren an den Pandemiebedingungen gescheitert war.

Natürlich kennen Sie das Benediktinerkloster, an dessen Stelle der irische Wandermönch Gallus 612 seine Einsiedlerzelle einrichtete und dem Abt Otmar im 8. Jahrhundert mit seiner Gründung zum Status als Kloster verhalf. Vor den Toren des Klosters entwickelte sich über die Zeit die Stadt St. Gallen. Der Klosterbezirk mit seiner barocken Stiftskirche und der Stiftsbibliothek, eine der ältesten erhaltenen Bibliotheken überhaupt, gehört seit 1983 zum UNESCO Weltkulturerbe. Zu den wichtigen Handschriften aus der Zeit der Karolinger und Ottonen (8. bis 11. Jahrhundert) zählt der St. Galler Klosterplan. Die Handschrift ist um 825 im Kloster Reichenau entstanden und stellt eine ideale Klosteranlage dar. Sie zeigt neben den Gebäuden auch die Gärten (Arzneigarten, Küchengarten, Obstgarten) inklusive Pflanzenliste. Das Benediktinerkloster auf der Reichenau seinerseits war 724 gegründet worden und erlebte mit der Einrichtung einer Gelehrtenschule und der Station zur Behandlung von Kranken bald eine erste Blüte. Zu den kulturellen Glanzpunkten gehörte die Reichenauer Buchmalerei. Den Mitgliedern der SGGK ist das botanische Lehrgedicht des Abts Walahfrid Strabo «Liber de cultura hortorum» aus der Zeit um 840 bekannt, welches den klösterlichen Gartenbau und zwei Dutzend Heilpflanzen beschreibt. Der Arznei- und der Küchengarten des St. Galler Klosterplans übernehmen etliche Pflanzen aus der Liste Strabos.

Genau am Tag unserer Generalversammlung öffnet die grosse Landesausstellung «Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau» in Konstanz und auf der Reichenau ihre Tore. Auf der Reichenau sind die Klostergärten von unserem Vorstandsmitglied Johannes Stoffler nach den Angaben Strabos und denjenigen des St. Galler Klosterplans neu gestaltet worden – ein Besuch zwischen dem 20. April und dem 20. Oktober 2024 lohnt sich also sehr!

Doch zurück zu unserem Anlass und zur historischen Entwicklung der Stadt St. Gallen: Sie stand unter dem Schutz des Klosters und profitierte von den Wallfahrern zum Grab des Gallus. Ab dem Ende des 12.

Jahrhunderts entwickelten sich, wie anderswo, nach und nach selbständige bürgerliche Institutionen. Die Weber bildeten die grösste Zunft; sie stellten Leinwand her und vertrieben diese auf den europäischen Märkten. Der St. Galler Textilproduktion, insbesondere der Baumwollindustrie und der Stickerei, verhalfen hugenottische Glaubensflüchtlinge im 18. Jahrhundert zu beachtlichem Aufschwung. Das 1878 gegründete Textilmuseum beherbergt eine der bedeutendsten Textilsammlungen der Schweiz. Es zeichnet mit Hilfe von Stoffen, Stickereien, Musterbüchern, Entwurfszeichnungen und Fotografien die Geschichte der Schweizer Textilindustrie nach.

Wer nach Abschluss der Generalversammlung und der Führungen noch einige Sehenswürdigkeiten in St. Gallen aufsuchen möchte, könnte also einen Blick ins Textilmuseum an der Vadianstrasse 2 werfen, wo ab dem 12. April die Ausstellung «All you canNot eat» gezeigt wird. Im Kunstmuseum an der Museumsstrasse 32 wird «Sammlungsfieber» präsentiert, aber auch ein Video unter dem Titel «Expanding Horizons» sowie die Ausstellung «Chair with my hair» des amerikanischen Künstlers Arthur Simms. Wer sich draussen umsehen möchte, kann sich in den Wildpark Peter & Paul auf dem Rosenberg locken lassen oder nach St. Georgen zu einem Bad in den Drei Weieren. Nicht nur in Moskau, sondern auch in St. Gallen gibt es einen Roten Platz, der hiesige stammt von Pipilotti Rist und Carlos Martinez – und natürlich ist der Stiftsbezirk mit der Kathedrale und der berühmten Bibliothek immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis. Der Zentralvorstand freut sich, viele Mitglieder in St. Gallen begrüssen zu dürfen!

Einladung zur Generalversammlung 2024

SGGK
GV
2024

20. April 2024
Grüner Pavillon
Botanischer Garten
Stephanshornstrasse 4
9061 St. Gallen

Anreise

Mit dem öffentlichen Verkehr:

- Ankunft der Züge in St. Gallen:
- Aus Zürich, HB ab: 8.39 / 09.03, Ankunft in St. Gallen 9.52 / 10.02
- Aus Bern, HB ab: 7.31 / 8.02 Ankunft in St. Gallen 9.52 / 10.02
- Aus Basel, SBB ab: 7.33 / 7.43 Ankunft in St. Gallen 9.52 / 10.02

Transfer zum Botanischen Garten: Ab den Bus-Haltestellen Kante B, Linie 1, ab 10.01 Richtung «Neudorf» bis «Naturmuseum und Botanischer Garten» oder Kante B, Linie 2, ab 10.08 Richtung Guggeien bis «Lindenstrasse» ist der Botanische Garten in nur fünf Gehminuten bequem erreichbar.

Mit dem Auto:

Autobahn-Ausfahrt «Neudorf» benutzen. Die Parkplätze im Umfeld des Botanischen Gartens liegen in der Blauen Zone. Die Parkzeit ist limitiert.



Abbildung 1: Narzissenrabatte des Botanischen Gartens St. Gallen
Foto Botanischer Garten St. Gallen

Programm

- 10:15 – 10.45** Eintreffen der Teilnehmenden im Grünen Pavillon des Botanischen Gartens, Kaffee und Gipfeli
- 10:45 – 11.30** Beginn der Veranstaltung. Führung durch den Botanischen Garten
- 11.30 – 12.30** Generalversammlung SGGK im Grünen Pavillon des Botanischen Gartens
Traktanden
1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll zur Generalversammlung vom 3. Juni 2023
3. Jahresbericht 2023
4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Revisorinnen
5. Mitgliederbeitrag und Budget 2024
6. Vorschau: Anlässe
7. Anträge von SGGK-Mitgliedern bis zum 13. April 2024 schriftlich an: kontakt@sggk.ch
8. Varia und Abschluss
- 12.30 – 13.30** Mittagspause. Catering (St. Galler Bratwurst mit Bürli und Bier / Vegetarische Variante / Getränke)
- 13.30 – 14.30** Führung durch den Garten des Naturmuseums
- Ca. 14.30** Ende der Veranstaltung
- Kosten:** Mittagessen (inkl. Getränke) CHF 40 p. P., Gäste CHF 50

Anmeldung:

Bitte bis am 5. April 2024 mit beiliegendem Anmeldeformular (siehe letzte Seite).
Es würde uns freuen, wenn wir neue Mitglieder begrüßen dürften!

Protokoll der Generalversammlung vom 3. Juni 2023

Anwesend: 25 Mitglieder

Entschuldigungen: Regine Abegg, Annemarie Bucher, Anna und Peter Hersche Kilchenmann, Annelies Hüsey, Simone Jaccard, Rita Klein, Sabine Lechner, Barbara Meyer, Alessandra Moll, Caty Schucany, Marco Steiner, Verena und Hans-Rudolf Tobler-Renold, Ursula Toggweiler, Niklaus von Fischer

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden

Roman Häne eröffnet um 15.00 Uhr die Generalversammlung im Pavillon, Weiherallee 17, in Uster. Er begrüsst die Mitglieder und bedankt sich für die Organisation des Jubiläumsanlasses zum 40-jährigen Bestehen der SGGK bei Toni und Hedi Raymann, bei Margrith Göldi-Hofbauer und Elisabeth Schmid-Meier.

Die Einladung zur Generalversammlung ist rechtzeitig an die Mitglieder verschickt worden. Es sind keine Anträge von Seiten der Mitglieder eingegangen.

Die Traktanden werden genehmigt. Beat Morf wird zum Stimmerzähler der Generalversammlung gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 30. April 2022

Es gibt keine Kommentare oder Änderungswünsche zum Protokoll der letztjährigen Generalversammlung.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Roman Häne dankt Kalinka Huber für das Verfassen des Protokolls.

3. Jahresbericht 2022

Der Jahresbericht ist im Informationsblatt 1/2023 auf S. 9ff. abgedruckt. Der Jahresbericht 2022 des Präsidenten wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

4. Jahresrechnung 2022 und Bericht der Revisorinnen

Elisabeth Schmid-Meier erläutert die Jahresrechnung. Sie hebt hervor, dass der Gewinn von fast CHF 20'000.- entstanden ist, weil das Erscheinungsdatum des Topiaria auf das Frühjahr 2023 verlegt wurde und die im Budget vorgesehene Ausgabe für den Druck des Jahrbuchs daher nicht abgerufen worden ist. Die Portokosten sind zurückgegangen, da das Informationsblatt per Mail an diejenigen Mitglieder der SGGK verschickt wird, von denen die Mailadresse bekannt ist. Andererseits sinken die Einnahmen, weil mehr Mitglieder aus- als neu eingetreten sind. Am 31. Dezember 2022 wurde ein Gewinn von CHF 19'130.14 ausgewiesen.

Die Revisorin Margrith Göldi-Hofbauer liest den Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2022 vor. Die Revision wurde am 22. März 2023 vorgenommen. Die Revisorinnen stellen

der Generalversammlung den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassierin sowie dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt. Die Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig Décharge. Roman Häne dankt Elisabeth Schmid-Meier, den Revisorinnen und der Brunau-Stiftung für ihre sorgfältige Arbeit.

5. Mitgliederbeitrag und Budget 2023

Elisabeth Schmid-Meier erläutert das Budget 2023. Für den heutigen Jubiläumsanlass sind CHF 30'000.- budgetiert. Bis zum 2. Juni 2023 haben alle Sponsoren den von ihnen zugesagten Beitrag, insgesamt CHF 17'500.-, überwiesen. Die in der Kasse der Regionalgruppe Nordostschweiz vorhandenen CHF 13'000.- wurden an die SGGK überwiesen und für den Anlass eingesetzt. Die NOS löst sich nach 10 Jahren auf. Das Budget 2023 wird belastet durch die Neugestaltung des Informationsblatts (Layout) und sieht einen geringen Verlust vor. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert.

Johannes Stoffler erklärt, dass der Verlag aus verschiedenen Gründen die Verlegung des Erscheinungsdatums des Topiaria auf den Frühling angeregt hat. Inzwischen ist das Jahrbuch erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Das Redaktionsteam des Topiaria erhält von der Generalversammlung lobende Worte und wird mit Applaus für seine Arbeit verdankt.

Das Budget 2023 wird einstimmig angenommen.

6. Statutenänderung

Roman Häne verweist auf die ausführliche Diskussion zur Statutenänderung an der Generalversammlung 2022 in Schwamendingen. Der Vorstand und die Juristin Ingrid Jent, SGGK-Mitglied, haben aufgrund der vorgetragenen Argumente und Voten die 2022 vorgelegte Version besprochen und überarbeitet. Roman Häne schlägt vor, über die nun vorliegenden Statuten in globo abzustimmen. Er erklärt, dass die wichtigste Änderung die Organisation der SGGK betrifft. Da es schwierig ist, für den Vorstand von Regionalgruppen Leute zu finden, soll es einen einfacheren Weg geben, Veranstaltungen und Anlässe zu organisieren. Interessierte Gruppen von SGGK-Mitgliedern werden vom Zentralvorstand unterstützt.

Die SGGK hat sich seit zehn Jahren nicht mehr an den «Offenen Gärten» beteiligt. Der entsprechende Abschnitt in den Statuten wird daher gestrichen. Die Beratung von Privaten und Behörden durch ausgewiesene Fachleute der SGGK entfällt als Aufgabe ebenfalls, da sie nicht erbracht werden kann.

Während der Zeit der Corona-Pandemie hat der Zentralvorstand erfahren, dass es schwierig bzw. fast unmöglich war, zu handeln und Beschlüsse zu fassen. In den neuen Statuten sind Beschlusswege vorgesehen, die ein Handeln auch unter erschwerten Bedingungen ermöglichen.

7. Vorschau: Anlässe der Regionalgruppe

Kalinka Huber stellt das Programm für die Regionalgruppe Bern-Freiburg-Wallis vor. Eine im Herbst 2022 vorgesehene Veranstaltung mit Kindern über ein geplantes Berner Quartier mit Stadtpark konnte wegen Kindermangel nicht durchgeführt werden. Ein Anlass zu Friedhöfen fand am 6. Mai statt. Am 9. September wird in Köniz die Ausstellung des Berner Malers Werner Schmutz, eine Anlage mit Gärtnerei der Heilsarmee sowie der Garten zweier SGGK-Mitglieder besucht. Am 4. November führt Nik von Fischer in der Umgebung von Bern durch einige Landsitze.

Margrith Göldi-Hofbauer informiert über die Anlässe der Regionalgruppe Nordostschweiz im Sommer 2023. Der Anlass vom 24. Juni ist den öffentlichen Gärten und Freiräumen am Luzerner Seeufer und in der Stadt gewidmet (Wettstein-Park mit ansehnlicher Pflanzensammlung). Zwei Projektleiter von Stadtgrün Luzern führen durch Anlagen und erläutern aktuelle Entwicklungen. Diese hängen unter anderem mit dem geplanten Ausbau des Bahnhofs Luzern zusammen. Am 19. August sind in Schaffhausen verschiedene öffentliche Anlagen und private Gärten zu besichtigen. Auch hier gibt es Führungen, durch Felix Guhl (ehem. Stadtgärtner), durch LandschaftsarchitektInnen und Eigentümerinnen.

Roman Häne ruft dazu auf, Programm-Gruppen zu bilden, um einen Anlass zu organisieren oder Ideen für Veranstaltungen zu entwickeln. Das SGGK-Veranstaltungsprogramm soll aufrecht erhalten bleiben. Interessierte Mitglieder sollen sich bei ihm direkt melden.

8. Anträge von SGGK-Mitgliedern

Es liegen keine Anträge vor.

9. Varia und Abschluss

- Im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE das Bulletin 2/2023 der Gartenkultur gewidmet. NIKE hat allen SGGK-Mitgliedern ein Exemplar des Bulletins zukommen lassen. Roman Häne dankt Daniel Bernet, dem Redaktor des NIKE-Bulletins, für die Möglichkeit, das Heft dem Jubiläum zur Verfügung zu stellen und für die grosszügige Unterstützung von NIKE (Versandkosten).

- Klimawandel: die Frage wird gestellt, ob bereits Gruppen zum Thema bestehen. Es wird vorgeschlagen, das Thema gemeinsam zu behandeln und nicht zu viele individuelle Gruppen zu bilden. Johannes Stoffler verweist auf das nächste Topiaria, welches das Thema behandeln wird (Arbeitstitel «Im Treibhaus»). Es könnte im Informationsblatt ein Aufruf lanciert werden zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe «Klimawandel im Garten». Allenfalls könnten Personen auch zielgerichtet angefragt werden, in einer Arbeitsgruppe

mitzumachen. Das Thema wird zunehmend in Anlässen der SGGK aufgegriffen (z.B. am 24. Juni in Luzern).

- Aus der letzten Generalversammlung besteht noch die Pendency, die Mitglieder zu befragen, ob und wie die Liste der Mitglieder zur Verfügung gestellt werden kann.

Schluss der Generalversammlung: 15.40 Uhr

Protokoll:

Kalinka Huber

Bern, 5. Juni 2023

SGGK Jahresbericht des Präsidenten, 2023

Das Jahr 2023 stand im Zeichen unseres Jubiläums zu 40 Jahren SGGK und bedeutete gleichzeitig auch einen Umbruch.

Unter dem vielfältigen und wunderbaren Programm zum Festakt des SGGK-Jubiläums fand am 3. Juni bei herrlichem Wetter die Generalversammlung im Pavillon des Zellwegerparks in Uster statt. An dieser Stelle soll Toni Raymann gedankt sein, welcher zum 40-jährigen Jubiläum der SGGK und zum 10-jährigen Jubiläum der Regionalgruppe NOS die Initiative ergriffen und einen wunderbaren Anlass organisiert hat. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung, 25 von ihnen blieben zur Generalversammlung. Neben den jährlichen, wiederkehrenden Traktanden stand die Anpassung der Statuten im Zentrum der Versammlung. Nach der ausgiebigen Diskussion an der GV 2022 über die vorgesehenen Änderungen der Statuten hat der Vorstand die Vorlage erneut beraten und einen zweiten Entwurf zuhanden der Generalversammlung erarbeitet. Dem Vorstand war es ein grosses Anliegen mit der Anpassung und Aktualisierung der Statuten für ausserordentliche Situationen, wie sie jüngst die Pandemie mit sich gebracht hat, zukünftig besser gewappnet zu sein. Weiter soll das Durchführen von Aktivitäten in der Gesellschaft vereinfacht und gefördert werden. Engagierte Gruppen oder Einzelpersonen haben nun regionsunabhängig die Möglichkeit einzelne oder mehrere Vereinstätigkeiten unkompliziert zu organisieren und werden dabei vom Vorstand unterstützt. Mit Bedauern haben der Vorstand und die Generalversammlung zur Kenntnis genommen, dass sich die Regionalgruppe NOS im laufenden Jahr auflösen wird. Ein engagierter Vorstand hat während zehn Jahren zahlreiche Veranstaltungen organisiert und vielen Mitgliedern und Gästen Spannendes geboten und Einblick in nicht wenige Privatgärten in der Ost- und Südostschweiz verschafft. Allen Vorstandsmitgliedern der Regionalgruppe NOS schicken wir hier einen herzlichen Dank für ihre tolle Arbeit zu.

Der Zentralvorstand besteht aus Annemarie Bucher, Georges Bürgin, Roman Häne, Kalinka Huber, Elisabeth Schmid-Meier, Alessandra Moll, Marco Steiner und Johannes Stoffler. Der Vorstand hat sich zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen, die aktuellen Geschäfte behandelt und zwei Mitteilungsblätter verschickt. Zudem wurde der Oltener Treff durchgeführt, als Treff der Vorstände der Regionalgruppen und des Zentralvorstands.

Auf die Generalversammlung vom 20. April wird Elisabeth Schmid-Meier aus dem Zentralvorstand zurücktreten. Sie hat sich – nebst anderen Aufgaben – seit 2017 um die Mitgliederverwaltung gekümmert. Drei Jahre später trat sie das Amt der Kassierin an. Der Zentralvorstand entlässt Elisabeth Schmid-Meier sehr ungerne, denn sie hat viel zum guten Gelingen unserer Arbeit beigetragen. Wir schätzen uns glücklich, dass sie bereits angekündigt hat, einen Anlass am 11. Mai 2024 in Zürich zu organisieren, der Einblick in drei Privatgärten geben wird. Liebe Elisabeth, wir danken Dir von Herzen für die sieben Jahre unserer Zusammenarbeit im Zentralvorstand der SGGK!

St. Gallen, Januar 2024
Roman Häne

Rechnung 2022/2023

Budget 2024

		Rechnung 2022		Rechnung 2023		Budget 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Vereinsaufwand							
4100	Druck und Versand allgemein	6'568.00		1'810.80		2'000.00	
4120	Druck und Versand Infoblatt	1'933.95		926.95		1'800.00	
4140	Layout Infoblatt	0.00		0.00		1'200.00	
4160	Druck und Versand Topiaria	0.00		20'000.00		20'000.00	
Total	Druck- Layout- und Versandkosten	8'501.95		22'737.75		25'000.00	
4400	Veranstaltungen	2'155.00		0.00		2'000.00	
4430	Ausgaben 40 Jahre SGGK	0.00		32'485.55		0.00	
Total	Veranstaltungen	2'155.00		32'485.55		2'000.00	
Total	Vereinsaufwand	10'656.95		55'223.30		27'000.00	
Verwaltungsaufwand							
6100	Beiträge an Regionalgruppen	2'367.00		2'364.00		1'100.00	
6150	Vorstand, Jahresversammlung	805.75		631.50		1'000.00	
Total	Vorstand, GV und Regionalgruppen	3'172.75		2'995.50		2'100.00	
6200	Quästorat, Adressverwaltung	3'338.70		3'290.25		3'500.00	
6210	Büromaterial	97.00		107.75		100.00	
6220	Portokosten	726.50		431.60		500.00	
6250	Homepage, Internet	514.35		555.95		2'500.00	
6280	Übriger Aufwand	0.00		100.00		100.00	
Total	Sonstiger Betriebsaufwand	4'676.55		4'485.55		6'700.00	
6950	Spesen Post	134.09		122.02		150.00	
Total	Finanzaufwand und Finanzertrag	134.09		122.02		150.00	
Total	Verwaltungsaufwand	7'983.39		7'603.07		8'950.00	
Ertrag							
Mitgliederbeiträge							
3000	Mitgliederbeiträge		34'958.33		34'019.00		35'000.00
3010	Aufgerundete MB/Spenden		1'172.15		1'463.91		1'500.00
Total	Mitgliederbeiträge		36'130.48		35'482.91		36'500.00
Einnahmen Veranstaltungen							
3400	Einnahmen Veranstaltungen		1'640.00		0.00		500.00
3430	Einnahmen 40 Jahre SGGK		0.00		35'398.60		0.00
Total	Einnahmen Veranstaltungen		1'640.00		35'398.60		500.00
Total	Einnahmen und Ausgaben Erfolg	18'640.34	37'770.48	62'826.37	70'881.51	35'950.00	37'000.00
		19'130.14		8'055.14		1'050.00	
		37'770.48	37'770.48	70'881.51	70'881.51	37'000.00	37'000.00

SGGK Generalversammlung 2024

Bilanz per 31.12.2023 (CHF)

Erstellt 01.02.2024 15:16:45

Nummer	Beschreibung	31.12.2023	31.12.2022	±
AKTIVEN				
1	Aktiven	92'008.72	89'290.83	2'717.89
10	Umlaufvermögen	92'008.72	89'290.83	2'717.89
100	Flüssige Mittel	92'008.72	89'290.83	2'717.89
1000	Kassa	0.00	0.00	0.00
1010	PC Konto Einsprachen	0.00	0.00	0.00
1015	PC Konto regulär	92'008.72	89'290.83	2'717.89
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	0.00	0.00
1100	Debitoren	0.00	0.00	0.00
130	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	0.00
1300	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	0.00
PASSIVEN				
2	Passiven	83'953.58	70'160.69	13'792.89
20	Kurzfristiges Fremdkapital	1'413.10	6'750.35	-5'337.25
200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'063.10	6'410.35	-5'347.25
2000	Kreditoren	1'063.10	6'410.35	-5'347.25
230	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	0.00
2300	Transitorische Passiven	350.00	340.00	10.00
28	Eigenkapital	82'540.48	63'410.34	19'130.14
280	Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital	76'035.03	56'904.89	19'130.14
2800	Vereinskapital	76'035.03	56'904.89	19'130.14
290	Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	6'505.45	6'505.45	0.00
2900	Reserven OGT	2'400.00	2'400.00	0.00
2950	Reserven allgemein	4'105.45	4'105.45	0.00
2970	Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	0.00	0.00	0.00
2980	Jahresgewinn oder Jahresverlust	0.00	0.00	0.00
Gewinn / Verlust		8'055.14	19'130.14	-11'075.00

Exkursion

Besuch des Gartens von C. G. Jung und des Küsnachter Horn Samstag, 22. April 2023

Letzte Hauptversammlung der Regionalgruppe
Nordostschweiz
Rückblick von Toni Raymann

Garten C. G. Jung

Schon auf dem Weg vom Bahnhof zum Garten Jung wurden die zahlreichen Besucher dem Hornweg entlang gut unterhalten, mit Kurz-Aufenthalten beim C.G. Jung-Institut und der ehemaligen Zehntentrotte, wo wie auch schon Andrea Schmid ihre Vortragskunst zum Besten gab.

Zu Fuss auf dem Trottoir der vielbefahrenen Seestrasse entlang kommend wird der unvoreingenommene Besucher am Tor zum Garten Jung angenehm überrascht. Ein langer, gerader chaussierter Weg mit beidseits gepflasterten Fahrspuren, gesäumt von sorgsam geschnittenen Formgehölz-Individuen führt zum Hauseingang am Fuss des Turms, der dem Besucher 'entgegen kommt'. 'Nichts soll die Konzentration auf das Ankommen stören, entsprechend sind die Flächen links und rechts des Zugangsweges zurückhaltend gestaltet, ...'¹



Abbildung 2: Zugang zum Haus C.G. Jung
Foto Claudius und Ruth Duttwyler-Sollberger

Andreas Jung, Enkel von Carl Gustav und Emma Jung-Rauschenbach, derzeitiger Bewohner des Hauses, pensionierter Mitarbeiter der Stadt-Zürcher Denkmalpflege führt kundig durch den Garten, von der Ankunft auf dem Kiesplatz beim Hauseingang rechts herum, durch ein von Hecken angedeutetes Tor, über Schrittplatten durch eine mit Bäumen bestandene Rasenfläche zu einem abgesenkten, mit Natursteinplatten belegten und einer halbkreisförmigen Hecke gefassten Platz mit einem Zugang zum See, weiter hinter dem Bootshaus durch zu einem weiteren Sitzplatz inmitten des Wohngartens mit Fernsicht über den See, teilweise gefiltert durch romantischen Schilfbestand, mit Sicht auf ein Gartenhaus, den Rundgang fortsetzend zum über einer Stützmauer liegenden, einer Loggia am Wohnhaus angegliederten Senkgarten, dekoriert mit einer Vase auf dem Wegkreuz im Zentrum und schliesslich zurück zum Hofplatz.



Abbildung 3: Sanierungsprojekt (Sollplan)
Ganz Landschaftsarchitekten vom 2.11.2006

Exkursion

1907, im 'Untergangsjahr des Schweizer Landschaftsgartens' nach dem Tod von Otto Froebel (1906) und Evariste Mertens (1907) begann der Bauherr selbst, zusammen mit seinem Architekten Ernst Fiechter, während zwei Jahren Haus und Garten zu entwerfen, was 1909 von 'E. Mertens Erben' aufgezeichnet und mit 'Pflanzen ausstaffiert' wurde. 1913 erfolgte die Erweiterung des Gartens durch Verschiebung der Westgrenze, so dass der Garten dem heutigen Ausmass entspricht. Nach C.G. Jungs Tod (1961) liess Franz Jung die streng orthogonalen Kieswege durch wohngarten-typische elegante Granitplattenwege ersetzen. Nach dem Übertrag der Liegenschaft an die Stiftung C.G. Jung wurde 2007 der Garten von Ganz Landschaftsarchitekten sanft saniert, indem einerseits die orthogonale Wegführung wieder aufgegriffen wurde, jedoch nicht mehr so kleinteilig wie einst. Die grosszügige Wirkung durchgehender Rasenflächen und mittlerweile stattlich gewordener Bäume versöhnt einst disparate Gestaltungs-Auffassungen. Im Dialog mit der Bauherrschaft fand die Aufwertung einzelner Details statt, so der Raum westlich des Hauses mit der Ausbuchtung in der Hecke im Norden auf der Achse des neuen Schrittplattenweges oder der Bedeutungsgewinn des Senkgartens durch die Platzierung der wiederhergestellten Henkelschale im Zentrum.

1 Judith Rohrer und Daniel Ganz: C.G. Jungs Gartenreich, Der Garten und seine Instandstellung 2007-2008 in: Haus C.G. Jung, Entstehung und Erneuerung des Wohnhauses von Emma und Carl Gustav Jung-Rauschenbach.

Zehnte und letzte HV der SGGK NOS

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Gasthaus Ochsen beschliessen die anwesenden Mitglieder,

1. Statutenänderung

Dass nicht die Hälfte der Mitglieder, sondern die Hälfte der anwesenden Mitglieder über die Auflösung der Regionalgruppe bestimmt.

2. Auflösung der Regionalgruppe, da kaum Mitglieder für den Vorstand gefunden werden können. Gemäss Statuten wären fünf Vorstandsmitglieder nötig. Seit zwei Jahren sind es nur noch drei.

Beiden Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

Exkursion

Küsnachter Horn (Horn-Anlage)

Bereits auf dem Weg dem Hornbach entlang verdüsterte sich der Himmel. Kaum am Ziel angekommen, begann es zu regnen. Im Schärmen der riesigen Tanne (siehe Abbildung 7, rechts) erläuterte T.R. die Geschichte des Ortes vom Umschlagplatz zum aktuellen öffentlichen Freiraum, hier dargestellt als Bilder-Geschichte.

Herzlichen Dank, Elisabeth Schmid-Meier für die Organisation und Gabi Lerch für die Dokumente zur Horn-Anlage.

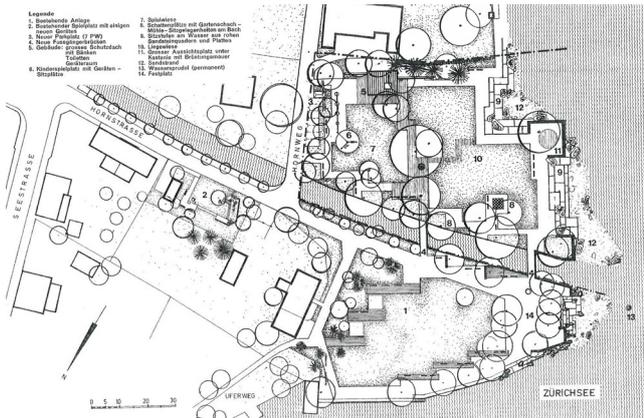


Abbildung 4: Plan Büro Zulauf, Baden, erweitert 1971
Gemeinde Küsnacht

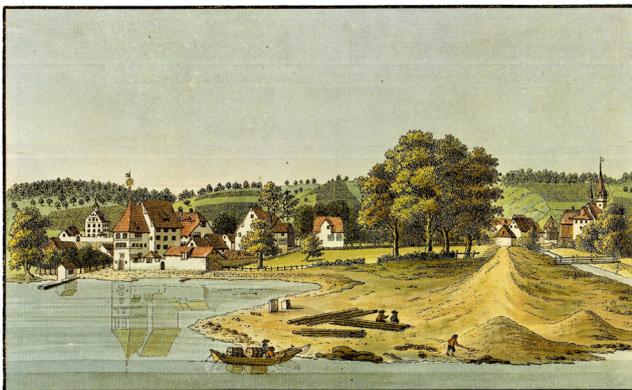


Abbildung 5: 1793 Umschlagplatz
Archiv Ortsmuseum Küsnacht



Abbildung 6: 1903 Horn-Anlage
Archiv Ortsmuseum Küsnacht



Abbildung 7: um 1940 Horn-Anlage
Archiv Ortsmuseum Küsnacht



Abbildung 8: 2016 Küsnachter Horn
Foto Gabi Lerch

Exkursion

Besuch privater und öffentlicher Gärten in Schaffhausen Samstag, 19. August 2023

Letzte Veranstaltung der Regionalgruppe Nordostschweiz
Rückblick von Toni Raymann

Auf der Tour von der Altstadt in die einstige Landschaft sind mehrere Varianten des Wandels historischer Freiräume zu beobachten, vom Erhalt mit lokalen Interventionen über Parzellierung und teilweiser Überbauung bis zu grundsätzlichem Neubau.



Abbildung 9: Lage
Toni Raymann

- 1 Herrenacker
- 2 Casinogarten
- 3 Fäsenstaubpromenade
- 4 Garten zum Hotel und Restaurant Promenade, Fäsenstaubstrasse 43
- 5 Villa Steigstrasse 59, ehemals Villa C. Zuendel-Merkle, deren Garten einst auch 4 und 6 umfasste
- 6 Neubauten Friedbergstrasse 66 und Stokarstieg 52
- 7 Villa Stokar-Von Ziegler Bankdirektor, Kometsträsschen 41
- 8 Vorderer Stokarberg Kometsträsschen 65

Der seit dem Mittelalter bestehende Herrenacker ist der grösste Freiraum innerhalb der Altstadt. Er wurde seither jederzeit den aktuellen Bedürfnissen angepasst und neu erfunden, letztmals ausgelöst durch den Bau eines unterirdischen Parkhauses. Die jahrelange Leidensgeschichte von Projektierung und Bau scheint 2023 ihr Ende gefunden zu haben. Doch den Ausführungen von Daniel Bösch, dem verantwortlichen Landschaftsarchitekten, zu folgen, fällt schwer, da gleichzeitig schwere Maschinen ihre Arbeit verrichten. Eine Besichtigung ist dennoch empfehlenswert!

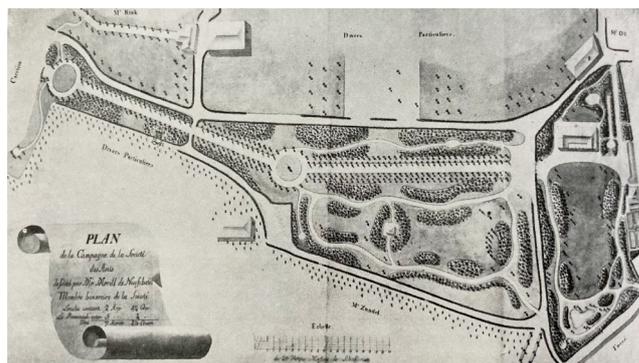


Abbildung 10: Fäsenstaubpromenade (links) und Casinogarten (rechts), entworfen von Johann Michael Zeyher (1770-1843), Plan von Morell im Archiv der Stadtgärtnerei. Bau der Anlage um 1802, 1804 wurde Zeyher vom Kurfürsten Karl-Friedrich als Nachfolger von Friedrich Ludwig Sckell zum Hofgärtner in Schwetzingen bestellt.

Reinhard Frauenfelder: Die Kunstdenkmäler des Kantons Schaffhausen, Band 1, Basel 1951, S.68.

Die beiden Gärten wurden gleichzeitig von der ‚Gesellschaft der Freunde‘ angelegt. Die 1842 erbaute Steigstrasse trennte den Park vom Casinogarten. 1873 ging die Promenade, 1945 der Casinogarten an die Stadt über. Wenn auch viele Details vereinfacht und Spielplätze eingefügt wurden, die beiden Anlagen werden nach wie vor als grosszügige Landschaftsgärten wahrgenommen.

Die Parzellen 4, 5 und 6 gehörten einst zum Garten der Villa C. Zuendel-Merkle. Aufgrund eines Gutachtens des Büro Umland wurden die Neubauten der Parzelle 6 so platziert, dass die von der Villa Zuendel-Merkle ausgehende Achse frei bleibt. Das sehr mutig gesetzte, lange Gebäude auf der Böschungskrone zu Parzelle 4 hat die Wirkung einer Felswand, ein echter Gewinn für das Erlebnis des lauschigen Hotelgartens, wo verschiedene Details, Wege, Grotte und ein Pavillon entdeckt werden können, mehrheitlich Relikte aus dem einstigen Villengarten.

Exkursion



Abbildung 11: Entwurf des Gartens für Stokar-Egloffsche Erben (Parzelle 7), 1895 von Evariste Mertens. Das Projekt befindet sich auf der durch eine Erbteilung vom Vorderen Stokarberg (Parzelle 8) abgetrennten Parzelle. Das Projekt wurde nicht ausgeführt, jedoch von Mertens überarbeitet im Auftrag von Stokar-von Ziegler, Bankdirektor.

Toni Raymann nach Bearbeitung: Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur, Rapperswil, Nachlass Evariste Mertens

Die Familie Stokar von Neunforn besass einst weitläufige Besitzungen in Schaffhausen, im Vorderen Stokarberg eine Trotte, welche 1740 zu einem spätbarocken Landsitz mit Festsaal erweitert wurde. Ob damals auch ein Barockgarten angelegt wurde, ist umstritten. Geometer-Aufnahmen belegen aber, dass eine gerade Wegachse und Wege eines Landschaftsgartens einst vorhanden waren, die es teilweise heute noch gibt. Bei einer Erbteilung um 1900 wurde eine neue Parzelle parallel des Weges zum Aussichtspunkt abgegrenzt. Evariste Mertens hat die 1895 vorhandenen Wege des Landschaftsgartens teilweise in sein Projekt übernommen und gestrichelt dargestellt, Abbildung 11). Für das später überarbeitete Projekt für Stokar-von Ziegler wurde die Bauparzelle zu Gunsten der Alt-Liegenschaft im Norden verkleinert, Abbildung 9). Beim Augenschein im Zugangsbereich scheint die Vegetation im Zustand langjährigen Ausbleibens von Pflegemassnahmen. Das Büro Umland hat für Kommetsträsschen 41 ein Parkpflegewerk erstellt. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Beim Besuch des Vorderen Stokarberg zeigen sich die gastfreundlichen Eigentümer, das Ehepaar Rieser, eng verbunden mit ihrer Liegenschaft, mit den verschiedenen Schichten, welche 1999 Guido Hager und Steffen Roth aufgedeckt haben, und mit dem artenreichen Pflanzenbestand.

Nach dem feinen Mittagessen im Restaurant Promenade bedankte sich Elisabeth Schmid-Meier bei Toni Raymann für die zehnjährige Leitung der Regionalgruppe mit einer von allen Teilnehmern der Veranstaltung unterschriebenen Karte. Im September brachte sie als Andenken einen Kirschbaum mit zwei Sorten Kirschen, der in wenigen Jahren reichen Segen verspricht. – Herzlichen Dank, Elisabeth, für die zehnjährige Zusammenarbeit und Felix Guhl für die Organisation der letzten Veranstaltung.

Agenda

Sa. 20. April 2024

Landsitze im hinteren Worblental (BE)

Sa. 11. Mai 2024

Zürich, drei Privatgärten



Abbildung 12: Ein Naturgarten in Zürich
Foto Ch. Dobler Gross

Informationen über die geplanten Veranstaltungen finden interessierte Mitglieder rechtzeitig auf der Homepage www.sggk.ch

Sa. 1. Juni 2024

Schnecken. Exkursion nach Krauchthal, mit Jörg Rüetschi (BE)

Sa. 8. Juni 2024

Schnecken. Exkursion nach Krauchthal, mit Estée Bochud (BE)

Sa. 10. August 2024

Insekten. Exkursion ins Wallis, mit Remo Wenger (VS) – nur bei schönem Wetter, Alternativdatum: 24. August 2024

Sa. 19. Oktober 2024

Schloss- und Privatgärten im Baselbiet (BL)

Ansichtskarte



Diese kolorierte Ansichtskarte von 1910 zeigt den ersten Botanischen Garten im Stadtpark von St. Gallen. Er entstand 1878 neben dem ein Jahr zuvor eröffneten Museum. Interessant ist die strikt geometrische Anordnung der Beete im Schaugarten. Vierzig Jahre später wurde er dem Bau des Historischen Museums geopfert und an einen zweiten Standort gezügelt. Allerdings musste auch diese Anlage Hochbauten weichen. Zwischen 1934 und 1945 existierte in St. Gallen kein Botanischer Garten.

Der heutige Botanische Garten befindet sich auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei im Stephanshorn. Die Orangerie von 1914 erinnert noch an diese. Zum Freigelände mit den Sortimentenabteilungen, den geografischen Abteilungen und den Spazierwegen kamen im Laufe der Zeit einige Gewächshäuser dazu. Seit 2016 ist auch das neue Naturmuseum hier, weshalb die beiden Sammlungen nach 138 Jahren nun wieder vereint sind.

Freundlich grüssen
Kalinka Huber und Georges Bürgin

www.georges-buergin.ch

Einladung zur Generalversammlung 2024

SGGK
GV
2024

20. April 2024
Grüner Pavillon
Botanischer Garten
Stephanshornstrasse 4
9061 St. Gallen

Anmeldung

Anmeldung bitte bis **5. April 2024**

Per E-Mail: kontakt@sggk.ch

Per Post: SGGK, Postfach, 8000 Zürich

Telefon: Elisabeth Schmid-Meier, Zentralvorstand, Tel. 044 380 75 65

Name

.....

Anzahl Personen

.....

Strasse

.....

PLZ / Ort

.....

E-Mail

.....

Tel. / Mobil

.....

- Anreise mit dem öffentlichen Verkehr / zu Fuss
- Anreise mit dem Auto
- Ich wünsche eine Bestätigung meiner Anmeldung